



Mercedes-Benz



www.daimler.igm.de

Ausgabe 57 · April 2016

INFORMATIV · *S*PRINTER · GRADLINIG · MODERN

TARIFRUNDE 2016

Forderungen:
5 % Entgelt

+ Ausbildungsvergütung
und Stärkung
der Tarifbindung

28.04.2016
Ende der
Friedenspflicht

...jetzt geht's los!

REKORD-ERGEBNISBETEILIGUNG
5.650 EURO

QR-Code für Smartphones
Ihr findet den aktuellen sPrinter
und vieles mehr auch im Internet.
Einfach mit eurem Smartphone den
QR-Code scannen.





Wir Vertrauensleute

Gute Gewerkschaftsarbeit ist nah am Leben, den Sorgen und Anliegen unserer Mitglieder.

Wir Vertrauensleute sind die Vertreter der IG Metall in unseren Fabriken, Werkstätten und Büros. Gemeinsam mit dem Betriebsrat, der Jugend- und Auszubildendenvertretung und der Schwerbehindertenvertretung bilden wir das Bindeglied zwischen dem Betrieb und der IG Metall.

Gute Arbeitsbedingungen für unsere Kolleginnen und Kollegen, fairer Umgang miteinander im Betrieb und eine erfolgreiche Tarifpolitik, das sind unsere Ziele.

Wir Vertrauensleute haben dabei eine andere Aufgabe als der Betriebsrat. Der Betriebsrat ist die gesetzliche Interessenvertretung aller Beschäftigten im Betrieb. Er ist zum Beispiel Verhandlungspartner der Geschäftsleitung bei Betriebsvereinbarungen. Dabei unterstützen wir ihn, denn wir sind die Interessenvertreter und Sprecher der IG Metall-Mitglieder in den Abteilungen. Durch den täglichen Kontakt mit den Kolleginnen und Kollegen wissen wir am besten, wo der Schuh drückt.

Vertrauensleute und Betriebsrat unterstützen und ergänzen sich. Wir Vertrauensleute sorgen dafür, dass unsere Kolleginnen und Kollegen die IG Metall als offen, lebendig, engagiert und durchsetzungsfähig erleben. Und Durchsetzungsfähigkeit braucht es, wenn es um Standortkonkurrenz und Beschäftigungssicherung oder Einkommens- und Arbeitszeitfragen geht.

Als Vertrauensleute vertreten wir die Politik der IG Metall in unseren Bereichen. So beteiligen wir unsere Kolleginnen und Kollegen etwa in der Forderungsdiskussion einer Tarifrunde und erklären die getroffenen Entscheidungen und Verhandlungsergebnisse. Auch in der Durchführung einer Tarifrunde im Betrieb sind wir aktiv dabei. Wir informieren unsere Kolleginnen und Kollegen über Warnstreiks und sorgen dafür, dass auch alle vor dem Tor stehen. Hierfür betreiben wir

kontinuierlich Mitgliederwerbung, nehmen an gewerkschaftlichen und politischen Veranstaltungen teil und qualifizieren uns regelmäßig auf Seminaren für unsere Aufgaben. Außerdem bekommt man es als Vertrauensmann oder Vertrauensfrau mit allerlei Fragen und Problemen zu tun. Vom Konflikt mit dem Vorgesetzten, privaten Sorgen und Nöten, bis hin zu Fragen zu Gesetzen und Tarifverträgen. Ein Vertrauensmann nimmt sich seiner Kolleginnen und Kollegen an und berät sie in fast allen Lebenslagen.

**WIR
MACHEN
MEHR.**

**VERTRAUENSLEUTE
DER IG METALL**



Die neue VK-Leitung stellt sich vor...

Nachdem die Vertrauensleutewahlen abgeschlossen sind, hat sich der Vertrauenskörper in seiner Sitzung am 06.03.2016 neu konstituiert. Auf Vorschlag vom Kollegen Bernd Kost ist Metin Duman zum neuen VK Leiter gewählt worden. Die Stellvertretung übernimmt Helmut Bauer. Nachfolgend stellen wir die neue VK Leitung vor:



Leiter: Metin Duman



Stellvertreter: Helmut Bauer



Schriftführer: Andreas Max



Frauen: Manuela Kerfers



Migranten: Yasin Kosar



Bildung: Anke Laudien

Für die Bereiche:



Logistik: Simon Wirtz



Lack: Julio Sesena Carrasco



**Montage: Metin Gürbüz,
Ahmet Demir**



Rohbau: Mark Hermkes



Finish: Metin Seitoglou



Indirekte: Bernd Honig



Angestellte: Nicol Heider



Meister: Georg Kleinbreuer



Qualität: Peter Holthaus

Die Neue Gruppenarbeit

Immer wieder gab es Streit darüber, ob bei der Umsetzung der Gruppenarbeit in der Produktion die Balance zwischen Eigenverantwortung und Produktivitätssteigerung gewahrt wird. Nun gibt es Pilotprojekte, mit denen Organisationsformen für eine größere Verbindlichkeit und Effizienz getestet werden sollen. Die Betriebsräte begleiten diese mit kritischem Blick. Die Einführung der Gruppenarbeit war damals verbunden mit der Hoffnung auf eine klassische Win-Win-Situation: Die Verbesserung der Arbeitssituation der Beschäftigten, durch mehr Eigenverantwortung und Handlungsspielräume der Gruppe, sollte mit einer Verbesserung der Wirtschaftlichkeit einhergehen.

Mit der Gruppenarbeit sollte sich die Gruppe weitgehend selbst steuern, selbst organisieren, den eigenen Arbeitsplatz und das Arbeitsumfeld mitgestalten und weiterentwickeln. Andererseits sollten durch die eigenverantwortliche Optimierung von Prozessen und Produkten auch Produktivitätssteigerung und Qualitätsverbesserungen sichergestellt werden. Management und Betriebsräte kamen zu sehr unterschiedlichen Einschätzungen, ob bei der Umsetzung der Gruppenarbeitsvereinbarung diese Balance gewahrt wurde.

Mehr zur Historie der Gruppenarbeit

Es gab und gibt viele gut funktionierende Gruppen, die aber nie Selbstläufer waren. Funktionierende Gruppenarbeit gab es immer dort, wo es engagierte Gruppensprecher und aktive Gruppenmitglieder gab. Fehlten diese Voraussetzungen, mussten Abstriche gemacht werden.

Fakt ist, dass viele Beschäftigte zwar bereit waren, an der Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen

mitzuwirken, eine aktive Beteiligung an Ratio-Maßnahmen wurde aber in der Regel abgelehnt. Fakt ist aber auch, dass viele Führungskräfte dieser neuen Form der Arbeitsorganisation misstrauten und ihren Beschäftigten wenig eigenständiges Handeln zutrauten. An allen Standorten schufen Führungskräfte vollendete Tatsachen: Sie etablierten Substrukturen, übertrugen wichtige Aufgaben und Funktionen auf selbsternannte Funktionsträger. Das Missliche dabei ist, dass dies in der Regel den Handlungsspielraum der Gruppe einschränkt und dass hochwertige Aufgaben den Gruppenmitgliedern nicht mehr zur Verfügung stehen.

Im ersten Halbjahr 2014 wurden daher erneut Gespräche aufgenommen. Nach einer gemeinsamen Bestandsaufnahme der Gruppenarbeit vereinbarte das Unternehmen mit dem GBR die pilotweise Einführung eines neuen Modells der sogenannten „geführten Gruppenarbeit“.

An den Standorten Sindelfingen, Rastatt, Untertürkheim, Düsseldorf, Würth, Kassel und Gaggenau gibt es Gespräche über Piloten in überschaubaren Bereichen, um Erfahrungen mit der neuen Form der Gruppenarbeit zu sammeln.

Was ist neu?

Wesentliches Element dieser „geführten Gruppenarbeit“ ist die Einführung eines Gruppenverantwortlichen. Im Regelfall wird damit der Gruppensprecher abgelöst.

Der Gruppenverantwortliche soll alle Arbeitsplätze der Gruppe beherrschen und fachliche Führung mit klar definierten Aufgaben und Kompetenzen wahrnehmen. Er oder sie ist jedoch keine Führungskraft im klassischen Sinne - hat also keinerlei personelle Weisungsbefugnisse - sondern bleibt Mitglied der

Gruppe und wird von ihr weiterhin gewählt.

Von der erweiterten Kompetenz des Gruppenverantwortlichen erwartet sich die Unternehmensleitung eine Erhöhung der Effizienz. Für den Betriebsrat von entscheidender Bedeutung ist, dass die Grundprinzipien der Gruppenarbeit, nämlich Beteiligung der Beschäftigten, Tätigkeitsvielfalt sowie Rotation in direkten und indirekten Aufgaben beibehalten und möglichst gestärkt werden.

Zu Beginn und zum Ende der Pilotphase gibt es eine Bestandsaufnahme, die von einem neutralen Dritten - der Universität Osnabrück - durchgeführt wird. Die Ergebnisse sollen Aufschluss darüber geben, was sich durch das neue Modell verändert und wie sich die Einführung des Gruppenverantwortlichen ausgewirkt hat. Erst nach der Auswertung kann es Gespräche darüber geben, ob das Konzept auf größere Bereiche ausgerollt werden soll.

(Quelle: Daimler GBR News, 18.03.2016)





Nicol Heider

Ratgeber der IG Metall

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die IG Metall engagiert sich sehr auf gesellschaftspolitischer Ebene! Sie unterstützt unter anderem auch bei der Bewältigung von konkreten Alltagsproblemen.

Wie zum Beispiel:

Wie organisiere ich meine dritte Lebensphase? An dieser Stelle steht unter anderem auch der Antrag auf Rente.

Oder die immer wichtiger werdende Frage:

Was geschieht mit mir, wenn ich einmal selber nicht mehr in der Lage bin, meine Angelegenheiten eigenverantwortlich zu regeln.

Wobei diese spezielle Frage in jedem Fall altersunabhängig gestellt werden muss!

Von der IG Metall gibt es hierzu zwei sehr bemerkenswerte Informa-

tionsbroschüren, welche ich Euch sehr ans Herz legen möchte!

Die Erste Broschüre ist der Ratgeber „Leitfaden zur Vorbereitung des Rentenantrages“

Die Zweite ist der Ratgeber „Wissenswertes rund um Vermögens- und Vorsorgeangelegenheiten“



Beide sind von fach- und sachkundigen Spezialisten entworfen worden. Aus meiner Sicht sind diese Ratgeber nicht nur empfehlenswert, sondern sie sind ein „Muss“ für jeden und von allen Altersklassen zu beachten.

Ihr könnt diese Ratgeber über eure IG Metall-Verwaltungsstelle oder über euren IGM Betriebsrat oder auch bei mir erhalten.

Schülerpraktikum

Was einem wirklich Spaß macht, findet man nur heraus, wenn man es ausprobiert.

Ein Schülerpraktikum bei der Daimler AG gibt eine Orientierung. Hier kann man herausfinden, welcher Beruf am besten zu einem passt.

Früher wurden Bewerbungen in Papierform abgegeben. Jetzt geht Daimler mit der Zeit und die Bewerbungen für ein Schülerpraktikum werden online ausgefüllt!

Das ist ab März 2016 für alle Daimler Standorte gleich!

Und wie hat dein Sohn, deine Tochter, dein Neffe oder deine Nichte die Möglichkeit?

Los geht's auf der Internetseite:

www.daimler.com/karriere

Ein Klick auf die Menüpunkte „Schüler“ und „Schülerpraktikum“.

Praktika sind an vielen Daimler-Standorten möglich. Einfach aus dem Menü den Wunschstandort auswählen und schon kann man sich über die Angebote informieren.

Außerdem findest du dort deinen Ansprechpartner und alle Infos zur Bewerbung.



Rekordergebnisbeteiligung

Es sind gute Zeiten im Hause Daimler. Die Erfolgsberichte reiben nicht ab und erreichen von Quartal zu Quartal neue ungeahnte Höhen. Derweil verkündet der Vorstand für die Zukunft immer schönere Wachstums- und Renditeziele. In solchen Zeiten erwarten wir als Beschäftigte natürlich auch einen Anteil an den erwirtschafteten Gewinnen.

Kein Geschenk des Unternehmens

Geld wächst nicht auf Bäumen und es fällt auch nicht vom Himmel. Wir, die Belegschaft, schaffen mit unserer täglichen Arbeit diese Unternehmensgewinne, diese Rekordgewinne. Und deshalb wollen wir auch ein Stück vom Kuchen haben. Wenn Daimler Gewinne einfährt, wollen wir auch eine Ergebnisbeteiligung. Dass für uns eine Ergebnisbeteiligung ausgezahlt wird, ist weder eine Selbstverständlichkeit noch ein Geschenk des Unternehmens. Sie ist das Ergebnis einer Vereinbarung mit dem Gesamtbetriebsrat und stellt neben den regelmäßigen Entgelterhöhungen in den Tarifrunden ein weiteres Instrument der Entgeltpolitik in der Metall- und Elektroindustrie dar. Mit der Ergeb-

nisbeteiligung zeigt sich die Notwendigkeit, die Belegschaft am Erfolg eines Unternehmens teilhaben zu lassen.

Höhe der Ergebnisbeteiligung in GBV geregelt

Auch die Höhe dieser Ergebnisbeteiligung ist bei Daimler in einer Gesamtbetriebsvereinbarung geregelt (genaue Berechnung siehe Seite 4). Die Ergebnisbeteiligung ist deshalb im Grundsatz bei uns für alle Stammmitarbeiter gleich. Sie ist unabhängig von der eigenen Entgeltgruppe und unabhängig vom Krankenstand. Man muss sich die Anwartschaft nicht erst durch viele Jahre Betriebszugehörigkeit verdienen und der berühmte Nasenfaktor spielt auch keine Rolle.

An der diesjährigen Rekordergebnisbeteiligung zeigt sich, wie gut das Unternehmen in seinen Wirtschaftlichkeits- und Absatzprogrammen der letzten Jahre unterwegs ist. Allerdings: Rekordgewinne fallen nicht vom Himmel und Gewinnsteigerung entsteht nicht nur durch mehr verkaufte Autos, sondern eben auch durch die vielen Sparprogramme die an allen Ecken der Fabrik aufschlagen. Es geht bei diesen Rekorden also nicht nur um Autokäufer, sondern auch um die immer stärker um sich greifenden Auslagerungen von indirekten Bereichen. Es geht um Personalbemessung in den Kostenstellen der Fabrik und es geht um die Frage

was wir selbst produzieren und was zugekauft wird. Letztendlich werden diese Rekordgewinne auch dadurch erzeugt.

Gerechte Löhne in der gesamten Branche

Die Ergebnisbeteiligung ist gut und richtig für uns Daimler-Beschäftigte. Durch sie wird die besondere Situation in unserem Unternehmen abgeschöpft. Aber die Wertschöpfung der Metall- und Elektroindustrie findet nicht nur bei uns im Hause Daimler statt. Der Flächentarifvertrag der IG Metall muss für gerechte Löhne und gerechte Teilhabe im gesamten Umfeld und der gesamten Branche sorgen. Er sollte sicherstellen, dass die hohen Gewinne nicht auf Kosten von Arbeitsbedingungen gehen. Ein Anspruch, den wir als Gewerkschafter gegenüber dem Unternehmen vertreten.

Wir freuen uns über eine hohe Ergebnisbeteiligung. Wir haben sie mit unserer Arbeit verdient. Aber Absatz und Gewinnrekorde sollten sich immer auch in einem Ausbau von Arbeitsplätzen zeigen. Sie können dazu dienen Arbeit besser zu verteilen und den Stress in der Fabrik zu reduzieren. Sie können zu Investitionen in die Zukunft der Daimler-Standorte genutzt werden, damit auch in den kommenden Jahren wieder über die Höhe der Ergebnisbeteiligung spekuliert werden kann.

Urlaubsgeld

Nach April kommt der Mai. Und da füllen sich unsere Kassen noch einmal. Denn mit dem Mai-Entgelt wird das Urlaubsgeld ausbezahlt – passend zum Beginn der Hauptreisezeiten im Frühjahr und Sommer.

Aber ohne Gewerkschaften wäre der Urlaub kurz und ohne Urlaubsgeld. Viele Beschäftigte haben nur den gesetzlichen Urlaubsanspruch. Das sind laut Bundesurlaubsgesetz lediglich vier Wochen. Damit ist der Urlaub nach Tarifvertrag zwei Wochen länger. Zusätzliches Urlaubsgeld gibt es auch nicht für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Schön, dass es für die Metallerinnen und Metaller in die Reisekasse ein „Extra“ gibt. Denn die IG Metall hat in ihren Tarifverträgen nicht nur sechs Wochen Urlaub im Jahr vereinbart, sondern auch ein zusätzliches Urlaubsgeld. So wird manche Urlaubsreise erst möglich. Gut, dass es Gewerkschaften wie die IG Metall gibt.



5.650 € Ergebnisbeteiligung für 2015: So funktioniert die Berechnung

2013 hat der Gesamtbetriebsrat eine Formel zur Berechnung der Ergebnisbeteiligung verhandelt. Diese ist in einer Gesamtbetriebsvereinbarung (GBV) festgeschrieben. Die Höhe der Ergebnisbeteiligung wird seitdem wie folgt ermittelt:

① Zuerst wird ein Ausgangswert ermittelt. Grundlage hierfür ist der EBIT (Earnings Before Interest and Taxes = Gewinn vor Zinsen und Steuern, in Mrd.) des Geschäftsjahres 2015. Je nach Höhe des EBIT sind in einer Tabelle Eurobeträge aufgeführt (siehe Tabelle 1). Der passende Betrag für den jeweiligen EBIT ist dann der Ausgangswert. Ab einem EBIT von mehr als 9,5 Mrd. Euro (der dazugehörige Betrag in der Tabelle sind 5.000 Euro) erfolgt

keine Erhöhung des Ausgangswertes mehr. 2015 lag der EBIT bei 11,7 Mrd. Euro, das heißt es erfolgte keine Erhöhung des Ausgangswertes.

② Der ermittelte Ausgangswert wird mit einem Faktor multipliziert. Dieser Faktor ergibt sich aus dem ROS (Return On Sales = Umsatzrendite) des abgelaufenen Geschäftsjahres. Auch hierfür wurden Werte in einer Tabelle festgelegt (siehe Tabelle 2). Bei einem ROS von 7,5% ist der Faktor 1,0 (= 100%). Wenn der ROS abweicht, dann weicht auch der Faktor ab – und zwar jeweils um 0,01 für jeden Prozentpunkt Abweichung. Das heißt bei einem ROS von 7,4% wäre der Faktor 0,99, bei einem ROS von 7,6% wäre der Faktor 1,01 und so weiter 2015 lag der ROS

bei 8,8%, das entspricht einem Faktor 1,13. Außerdem wurde auch eine Unter- und Obergrenze (Deckelung) festgelegt: Die Untergrenze liegt demnach bei einem ROS von 5,0% (Faktor 0,75), die Obergrenze bei einem ROS von 10% (Faktor 1,25).

③ Wenn man die beiden oben genannten festgelegten Werte miteinander multipliziert, dann ergibt sich daraus die Höhe der Ergebnisbeteiligung.

Die Gesamtbetriebsvereinbarung (GBV) Ergebnisbeteiligung steht im Mitarbeiterportal unter Portalcode @Ergebnisbeteiligung

Die 5.650 € Ergebnisbeteiligung wird Ende April ausgezahlt.

Tabelle 1:
Auszug Tabelle Ausgangswert nach EBIT

EBIT in Mrd. €	Ausgangswert in €
<0,97	0,00
ab 0,97 bis < 1,84	138,05
ab 1,84	255,65
ab 1,89	287,35
:	:
ab 4,04	1.622,33
:	:
ab 4,96	2.194,46
ab 5,01	2.226,16
:	:
ab 6,03	2.861,70
ab 6,08	2.893,40
:	:
ab 9,41	4.959,53
ab 9,46	4.991,23
ab 9,50	5.000,00

Deckelung

Tabelle 2:
Auszug Tabelle Multiplikationsfaktor basierend auf RoS

RoS in %	Faktor
<5,0	0,75
5,0	0,75
5,1	0,76
5,2	0,77
:	:
5,9	0,84
6,0	0,85
6,1	0,86
:	:
8,6	1,11
8,7	1,12
8,8	1,13
:	:
9,9	1,24
10,0	1,25
>10,0	1,25

Untergrenze

Obergrenze
Deckelung

Rechenbeispiele:

a) Wenn der EBIT bei 5,02 Mrd. € liegen würde und der RoS bei 5%, dann würde sich anhand der Tabellen folgende Rechnung ergeben:

$$2.226,16 \times 0,75 = 1.669,62 \text{ €}$$

Ergebnisbeteiligung

b) 2015 lag der EBIT bei 11,7 Mrd. € und der RoS bei 8,8 %, dann ergibt sich folgende Rechnung:

$$5000 \times 1,13 = 5.650 \text{ €}$$

Ergebnisbeteiligung

Ausgangswert
(gem. EBIT-
Tabelle)

×

Gewichtung RoS
(75% – 125%)

=

Einheitlicher
Betrag

www.dgb.de/erstermai2016

1. MAI 2016

VIEL ERREICHT UND
NOCH VIEL VOR!

DGB

ZEIT FÜR MEHR SOLIDARITÄT

1. Mai 2016 in Düsseldorf

10:30 Uhr Treffen am Gewerkschaftshaus

Friedrich-Ebert-Str. 34-38 (Nähe Hbf. - Richtung Innenstadt)

11:00 Uhr Demonstration

12:00 Uhr Kundgebung Johannes-Rau-Platz

Begrüßung: Sigrid Wolf

Vorsitzende DGB-Stadtverband Düsseldorf

Grußwort: Thomas Geisel

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf

Mairedede: Jörg Hofmann

1. Vorsitzender der IG Metall

Familienfest 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Politisches Kabarett mit Robert Griess, 1. Mai Infostände, Kinderspiele, Musik mit No Border Band, Ruhrsound Orchester, Hora de Samba und den Heavy Gummies, Talk in den Mai, Essen & Trinken.

Moderation: Doro Blome-Müller

V.i.S.d.P.: DGB-Stadtverband Düsseldorf, Sigrid Wolf, Friedrich-Ebert-Str. 34-38, 40210 Düsseldorf, Tel.: 0211/3683-211, E-Mail: duesseldorf@dgb.de

www.duesseldorf-bergisch-land.dgb.de



TARIFRUNDE 2016

Die IG Metall will in der Tarifrunde 2016 zwei Ziele erreichen:

- Eine faire Beteiligung der Beschäftigten am wirtschaftlichen Fortschritt durch eine angemessene Erhöhung der Entgelte und
- die Steigerung der Tarifbindung.

Nach einem intensiven Diskussionsprozess in den Betrieben und den regionalen Tarifkommissionen hat der Vorstand der IG Metall am 29. Februar beschlossen, in der diesjährigen Tarifrunde mit einer Forderung von 5 Prozent bei einer Laufzeit von 12 Monaten anzutreten.

Die Forderungshöhe wird mit folgenden wirtschaftlichen Daten begründet:

- Die Zielinflationsrate der Europäischen Zentralbank von bis zu zwei Prozent. Sie wird von der IG Metall als richtiger Maßstab für den Euro-Raum betrachtet.
- Plus einer gesamtwirtschaftlichen Produktivitätsentwicklung von rund ein Prozent.
- Plus einer Umverteilungskomponente in Höhe von zwei Prozent.

Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung in der Branche:

Wir bewegen uns auch 2016 in einem stabilen wirtschaftlichen Umfeld, auch wenn es in manchen Betrieben des Maschinenbaus gerade schlechter läuft als bei uns in der Automobilindustrie.

ABER: Für die deutsche Wirtschaft ist es aufgrund ihrer engen Handelsbeziehungen besonders wichtig, dass sich der Euro-Raum weiterhin auf dem Weg der Erholung befindet. Die Prognose für den Euro-Raum durch die EU-Kommission sagt 1,8 Prozent Wachstum des Bruttoinlandsproduktes voraus.

Deutschland durchlief 2014 und 2015 eine stabile Entwicklung – vor allem aufgrund der



guten Binnennachfrage. Dazu tragen unter anderem die Reallohnentwicklung, eine gestiegene Zahl sozialversicherungspflichtige Beschäftigte und der Mindestlohn bei. Der konjunkturelle Aufschwung hierzulande ist also auch ein Verdienst der IG Metall. Auch die jüngsten Prognosen liegen bei knapp unter zwei Prozent Wirtschaftswachstum – sogar die von arbeitgebernahen Instituten.

Unsere Überzeugung ist: Eine faire Erhöhung der Entgelte ist gerecht

Die Steigerung der Tarifbindung ist eine Frage der Gerechtigkeit

Als weiteres, gleichberechtigtes strategisches Ziel in dieser Tarifbewegung stellt die IG Metall neben die Entgelterhöhung die Stärkung der Tarifbindung. Heute gilt nur noch für etwas mehr als die Hälfte

der Beschäftigten in unserer Branche ein Tarifvertrag. In den 90er Jahren waren es noch 70 Prozent. Immer mehr Arbeitgeber haben sich aus der Verantwortung gezogen. Das Fatale daran: Der Kollege in einem Betrieb ohne Tarifbindung, der die gleiche Arbeit verrichtet wie sein Kollege im Betrieb mit Tarifbindung, erhält im Schnitt fast 25 Prozent weniger Entgelt! Die Beschäftigten vieler Firmen, die bei Daimler im Werkvertrag tätig sind – zu Beispiel in der Logistik – können davon berichten. Bei Angelegten und Frauen ist der Entgelt-Unterschied noch deutlicher.

Damit will sich die IG Metall nicht mehr abfinden und daher in unterschiedlichsten Formen auch nicht-tarifgebundene Betriebe in die Tarifrunde 2016 einbeziehen. Die IG Metaller in den Daimler-Werken stehen den Beschäftigten der für uns tätigen Werkvertragsunternehmen hier mit Rat und Tat zur Seite.

Unser Signal ist: Gerecht geht nur mit Tarifvertrag

Anlässlich der 2. Verhandlungsrunde am 11. April in Düsseldorf haben wir unsere Forderung lautstark bekannt gegeben. Die Arbeitgeber haben daraufhin ihr „Angebot“ dann auch unterbreitet: 0,9% mehr Lohn und eine 0,3% Einmalzahlung. Das ist einfach zu wenig! Da muss noch nachgebessert werden. **Die Friedenspflicht läuft bis zum 28. April 2016**





20. Pfingstfußballturnier um den Wanderpokal der IG Metall

Wow...20!!! Auch in diesem Jahr findet das Turnier, sowie die Jahre zuvor, am Pfingstsamstag statt.

Der Termin für diese Verabredung ist der

14.05.2016

Hiermit werden alle Sportskameraden und Sportskanonen aufgerufen, sich für das 20. IG Metall Turnier anzumelden.

Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Mannschaften begrenzt!

An den Regeln hat sich nichts geändert. Die vier besten Mannschaften des letzten Jahres sind in vier Gruppen gesetzt, die übrigen Teams

werden zugelost. Sollten sich bis zum Abgabetermin mehr als 16 Mannschaften melden, entscheidet das Datum der Anmeldung.

Die Teams sollen aus mindestens 10 Spielern bestehen, wobei die Spieler auch aus fremden Kostenstellen stammen können. Die Mannschaften sollten nicht mehr nach Kostenstelle benannt werden, sondern geben sich eigene Namen, wie zum Beispiel „Die Wilden Kerle“ oder so... Alle Spieler müssen zu diesem Zeitpunkt Mitarbeiter der Daimler AG Werk Düsseldorf sein. Leiharbeiter sind natürlich inbegriffen. Die Anmeldeformulare sind ab sofort über die Betriebsräte zu beziehen und schnellstmöglich bei Metin Duman oder Serhat Erkol unter Vorlage des Startgeldes von

50,- € je Mannschaft abzugeben. Die Spiele beginnen am Samstag um 10.00 Uhr, Sportanlage der SG Unterrath, Franz-Rennefeld-Weg 13, 40472 Düsseldorf-Lichtenbroich. Voraussichtliches Ende der Spiele wird 17.00 Uhr sein. Anschließend findet eine offizielle Pokalübergabe statt.

Ebenso wird es in diesem Jahr wieder eine Tombola mit attraktiven Preisen geben.

Abschließend möchten wir ganz besonders herzlich unsere Kollegen als Spieler oder als Zuschauer mit der ganzen Familie und all ihren Freunden einladen. Ein Spieleangebot für Kinder, Kaffee, Kuchen und Leckereien vom Grill sind auch mit von der Partie.



Preisrätsel

Schickt das Lösungswort mit eurem Namen und Adresse bis zum

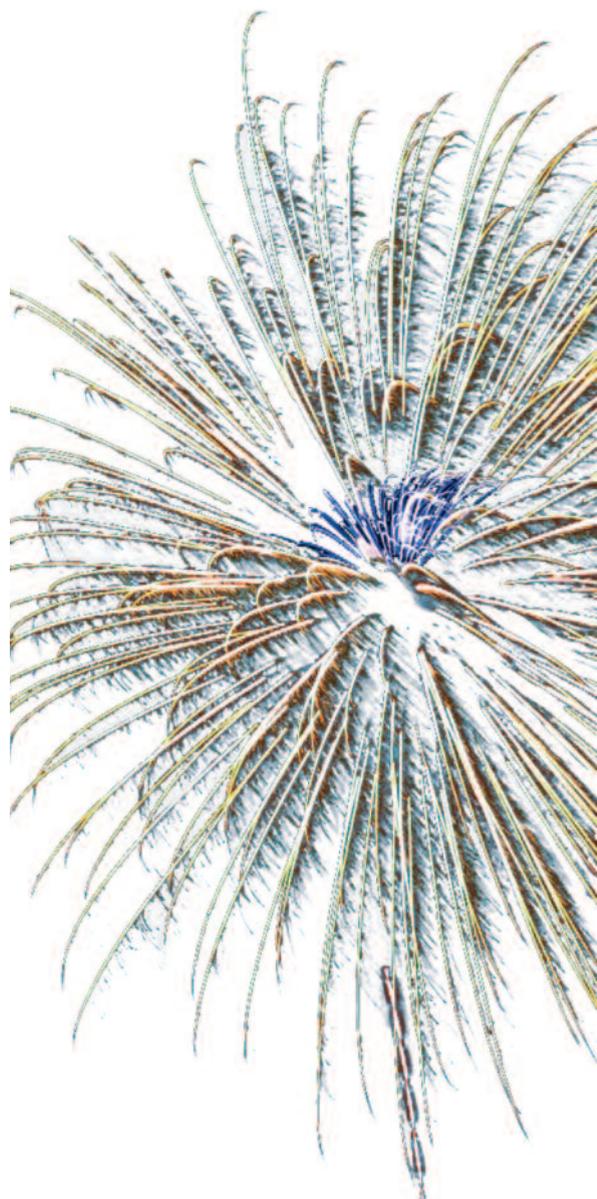
30.05.2016

an:

raetsel.sprinterwerk@gmx.de

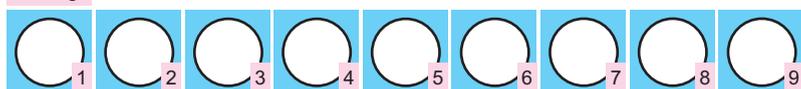
Die Gewinner werden ausgelost und benachrichtigt.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Den Gewinner des ersten Preises erwartet eine Überraschung der IG Metall und zwei weitere Preise werden verlost.



Sport- ruder- boot; Einbaum	Heil- pflanze, Wohl- verleih	Hilfs- mittel für die Pediküre	↙	Gleit- schiene (Schlit- ten)	italien. Mittel- meer- insel	lang gezoge- ner Strand	↘	Bekennt- nis zum Überna- türlichen
↘	↘	↘		Pflanzen- anbau- areal	↘	1		
unge- zügelt Besitz- streben	↘							
↘	4				Flachs, Faser- pflanze			Abk. für Euro- päische Union
Grün- fläche im Dorf			Lobrede	↘				
Getreide- korn- schalen	↘					hoch- beiniger Sumpf- vogel		
↘		3						Höher-, Weiter- entwick- lung
Kirchen- bauform	Schüler- gruppe; Schul- zimmer		Telefonat	↘			5	
mittel- asiat. Fürsten- titel	↘				Dauer- bezug (Kurz- wort)	↘		
knapp, spärlich			fest- liches Essen	↘				
↘			↘	Stadt an der Weißen Elster	Bruchteil			an dieser Stelle, an die- sem Ort
Speise- fisch	↘			8				
veraltet: Zimmer, Wohn- raum		morsch, leicht zer- fallend		elegant, ge- schmack- voll				
↘		6				männ- licher Wald- vogel		
Fluss in Mittel- europa	Akten- bündel		unbe- weglich	↘				9
↘				Sieger, Bester				Durch- fahrt, Durch- gang
↘								
kleiner Torten- boden			Firmen- zeichen, Signet	↘	Signal- farbe			
↘					2			feuchter Wiesen- grund
umge- knickte Heftecke		Haupt- stadt von Kanada	↘					
7					trocke- nes Gras (Vieh- futter)	↘		
Anzahl, Masse		Apfel- sine	↘					

Lösung:



IG Metall - Jubilare



Januar 2016 - Juni 2016

40 Jahre

Bannasch, Jürgen
 Briese, Klaus-Dieter
 Cankaya, Halil
 Cleef, Peter
 Richter, Erhard
 Vandrey, Rüdiger
 Arikan, Sinasi
 Aydogan, Recep
 Beckmann, Richard
 Knops, Walter
 Pohl, Norbert

25 Jahre

Aksünger, Gueltekin
 Bially, Gregor-Edward
 Cukurova, Semet
 Efung, Manfred
 Fries, Stefan
 Jaekel, Robert
 Kamper, Marco
 Latzke, Hans-Joachim
 Löb, Alexander
 Niehammer, Wolfgang
 Plachetka, Bernhard
 Rücker, Martin
 Vu, The Duc
 Brozyna, Miroslaw
 Cabolet, Stefan
 Csupor, Laszlo
 Czempik, Konrad
 Degli-Esposti, Michel
 El-Jid, Faouzi
 Flocken, Stefan
 Fuchs, Gregor
 Gawlita, Marek
 Hacker, Martin

25 Jahre

Hashimi, Hossain
 Hein, Roman
 Heise, Olaf
 Hörz, Arthur
 Juschkat, Maik
 Klassen, Waldemar
 Kless, Walter
 Krasoski, Krzysztof
 Krotzek, Heinrich
 Lachtara, Wieslaw
 Liedke, Thaddäus
 Lusga, Krzystof
 Maj, Marius
 Markowski, Bogdan
 Nandzik, Stefan
 Oltean, Johann
 Saternus, Marius
 Sobisiak, Jörg
 Stemann, Manuela
 Tat, Ismail
 Wilpert, Gerhard
 Wysluch, Bernhard
 Zalewski, Szczepan

Wichtig! Wichtig! Wichtig! Wichtig! Wichtig! Wichtig!

Die nächste
Betriebsversammlung
 ist am

Freitag, 17.06.2016 um 13.50 Uhr
 (Früh- und Spätschicht und DNS)

Wichtig! Wichtig! Wichtig! Wichtig! Wichtig! Wichtig!

Die nächste Jugend- und Auszubildenden-Versammlung
 ist am

Freitag, 24.06.2016 um 10.00 Uhr

Wichtig! Wichtig! Wichtig! Wichtig! Wichtig! Wichtig!



IMPRESSUM:
 Herausgeber:
 IG Metall Vertrauensleute und
 IG Metall Betriebsräte des
 Mercedes-Benz Werkes Düsseldorf der Daimler AG
 Redaktion und Layout:
 Helmut Bauer, Metin Duman, Nicol Heider,
 Bernd Kost, Andreas Max, Helmut Stengel.
 Verantwortlich i.S.d.P.:
 Nihat Öztürk, 1. Bevollmächtigter IGM
 Satz und Druck:
 Druckerei Fritz Classen
 Inh. Jürgen Grünitz
 Heerstraße 72, 40227 Düsseldorf
 Telefon: 0211.789887